

schau 4, 1898, S. 624-27; Mitt. des DÖAV 29, 1898, S. 156-57; Über Land und Meer, 1898, S. 672; Almanach Wien, 1899; Geograph. Jb. 22, 1900, S. 443-44; I. Döfler, Botaniker-Porträts, Lfg. 1, 1906, n. 1; Wr. klin. Ws. 20, 1907, S. 1408-10; E. M. Kronfeld, A. K. v. M., Leben und Arbeit eines dt. Naturforschers, 1908 (mit Werksverzeichnis und einem biograph. Beitr. von R. v. Wettstein); Planinski Vestnik 3, 1956, S. 155-57; Österr. Naturforscher und Techniker, 1951; Botanik und Zool. in Österr.; Biograph. Jb. 1900; Gombocz, Geschichte; Eisenberg, Jg. 1893, Bd. 2; Wurzbach; ADB 51.

Kerner von Marilaun Fritz, Geologe und Meteorologe. * Innsbruck, 30. 6. 1866; † Wien, 26. 4. 1944. Sohn des Vorigen, Neffe des Juristen und Botanikers Josef A. K. Stud. auf Wunsch des Vaters an der Univ. Wien Med. 1891 Dr. med., arbeitete er am Wr. Hygien. Inst., trat aber schon 1893, seinen Neigungen folgend, als Volontär in den Dienst der Geolog. Reichsanstalt. Bis zum Ersten Weltkrieg arbeitete er an der geolog. Landesaufnahme von Dalmatien. Nach dem Verlust dieses Gebietes arbeitete er in Tirol; für das Kartenbl. Lofer-St. Johann (1927) bearbeitete er die Kirchberggruppe; für das Bl. Ötztal den Pinniser Schrofen. Auf dem Familiensitz in Marilaun im Gschnitztal richtete er ein kleines, vor allem geolog. Objekte umfassendes Heimatmuseum ein. Er wandte sich nun vor allem der Meteorolog. zu. Föhn, Schneegrenze und Bodentemperaturen zählen hier zu seinen Arbeitsgebieten. Bei zahlreichen Quelluntersuchungen griff er tw. auf unveröff. Arbeiten seines Vaters zurück. Durch Verbindung von geolog. und meteorolog. Kenntnissen wurde er zum idealen Verfasser von Gesamtdarstellungen der Paläoklimatol. und Paläozoo-graphie, in denen er nicht nur eine Übersicht des Wissens auf diesen Gebieten, sondern vor allem auch eine eingehende Diskussion der Forschungsprobleme gab. Reisen führten K. u. a. nach Mexiko, Brasilien, Indien, Spitzbergen, dem Sudan und in den Orient. Während des Ersten Weltkrieges war er im Auftrag der Akad. der Wiss. in Wien in Nordalbanien. Korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.

W.: Untersuchungen über die Schneegrenze im Gebiete des mittleren Innates, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl., Bd. 54, 1887; Untersuchungen über die Veränderlichkeit der jährlichen Niederschlagsperiode im Gebiete zwischen der Donau und nördlichen Adria, ebenda, Bd. 84, 1908; Geolog. Beschreibung des Valbontales in Nordost-Albanien, ebenda, Bd. 95, 1918; Untersuchungen über die Abnahme der Quelltemperatur mit der Höhe im Gebiete der mittleren Donau und im Gebiete des Inn, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 112, 1903, S. 421-92; Geolog. Beschreibung der Mosor Planina, in: Jb. der Geolog. Reichsanstalt 54, 1904, S. 215-342; Die Quarzphyllite

in den Rhätschichten des mittleren Gschnitztales, ebenda 61, 1911, S. 385-452; Quellengeol. von Mitteldalmatien, ebenda 66, 1916, S. 145-276; Thermoisdroman, in: Abhh. der k.k. Geograph. Ges., Bd. 6, 1905, n. 3; Paläoklimatol., 1930; Paläogeographie mit besonderer Rücksicht auf die Fehlerquellen, 1934; etc. Vgl. CSP 16 und R. v. Srbik, Geolog. Bibliographie der Ostalpen, 1935, und 1. Fortsetzung, 1937. Karten (alle 1:75.000): Kistanje-Dernis, 1901; Sebenico-Traù, 1903; Sinj-Spalato, 1914; Solta, 1914; etc.

L.: F. K., Verzeichnis meiner ersten 150 erdkundlichen Arbeiten, in: Verh. der Geolog. Reichsanstalt, 1919, S. 292-302; Forschungen und Fortschritte 12, 1936, S. 236; Almanach Wien, 1944; Jb. der Geolog. Bundesanstalt 90, 1945, S. 45-52 (mit Verzeichnis der weiteren Arbeiten); Z. für Meteorol. 2, 1948, S. 254; R. v. Klebelsberg, Geol. von Tirol, 1935, S. 677 und 719 (mit Verzeichnis der auf Tirol bezüglichen Werke); Poggendorff 4-7a; Jb. der Wr. Ges., 1929.

Kernic Anka, Schauspieler. * Agram, 7. 7. 1886; † ebenda, 10. 9. 1949. Schwester der Folgenden. Kam als junges Mädchen zu ihrer Schwester nach Frankfurt, wo sie 1901 mit 15 Jahren als Operettensoubrette auftrat. Nach dramatischer Stud. (1905) am Frankfurter Konservatorium wurde sie gleich in Leipzig, dann in Bonn (1906-08) engagiert. Sie ging von sentimental zu klass. und modernen Rollen über, wirkte u. a. seit 1909 in Berlin, 1911 in Freiburg (Breisgau), ab 1918 ständig am Agramer Theater. 1942 i. R. Wegen ihrer vorbildlichen Diktion, ihrer großen Ausdrucksfähigkeit und ihres großen Repertoires allseits hochgeschätzt.

Hauptrollen: Ophelia, Minna v. Barnhelm, Jungfrau v. Orléans, Maria Stuart, Nora, Hedda Gabler, Salome, Lucrezia Borgia, Rose Bernd, etc. Aus dem kroat. Repertoire: Dubravka (I. Gundulić), Teuta (D. Demeter), Gospodja sa suncokretom (Frau mit Sonnenblume, I. Vojnović), u. a.

L.: Agramer Tagbl., 1908, n. 109, n. 113; Morgenbl. (Agram), 1932, n. 69, S. 5; Teater 5, 1932, n. 5, S. 3; Znam. Hrv.; Enc. Jug.

Kernic Beatrix, Sängerin. * Glina (Kroatien), 2. 9. 1870; † Langenhagen b. Hannover, 18. 3. 1947. Tochter eines Notars, Schwester der Vorigen. Nach Gesangs- und Klavierstud. in Agram (Iv. Zajc, M. Kiseljak, M. Fabković) debut. sie 1888 an der Oper mit außerordentlichem Erfolg, bekam ein Landesstipendium und absolv. das Konservatorium in Wien bei Ress (1891). 1892 in Breslau, 1893-98 in Leipzig engagiert, gastierte sie in Berlin, Dresden, Weimar und Bayreuth. Seit 1900 am Hoftheater in München, dann als Hofkammersängerin in Frankfurt a. M. und seit 1911 in Hannover, wo sie den Advokaten Göhring heiratete. 1892, 1895, 1896 und 1902 gastierte sie in Agram, wo sie 1923/24 als Regisseur tätig war. K., die einen sehr